



POSTANSCHRIFT Bundesministerin für Bildung und Forschung, 11055 Berlin

An die  
Mitglieder der CDU/CSU-Fraktion  
und der SPD-Fraktion  
im Deutschen Bundestag

**Anja Karliczek MdB**

Bundesministerin  
für Bildung und Forschung

HAUSANSCHRIFT Kapelle-Ufer 1, 10117 Berlin

POSTANSCHRIFT 11055 Berlin

TEL +49 (0)30 18 57-5000

ZENTRALE +49 (0)30 18 57-0

FAX +49 (0)30 18 57-5500

E-MAIL [Anja.Karliczek@bmbf.bund.de](mailto:Anja.Karliczek@bmbf.bund.de)

HOMEPAGE [www.bmbf.de](http://www.bmbf.de)

DATUM Berlin, 27. Januar 2021

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das vergangene Jahr 2020 hat der gesamten Gesellschaft viel abverlangt und uns als politische Entscheidungs- und Verantwortungsträger vor erhebliche Herausforderungen gestellt. Viele politische Debatten der vergangenen Jahre haben sich ausschließlich um die Frage gedreht, wie wir leben wollen. Doch schlichtes Umverteilen verspricht für Deutschland auf Dauer keinen Erfolg.

Wer von Nachhaltigkeit und Generationengerechtigkeit spricht, muss auch Antworten geben, wovon unsere Kinder in 20 oder 30 Jahren gut und selbstbestimmt in Deutschland leben können. Wir alle spüren es in unseren Wahlkreisen, dass die Geschwindigkeit des internationalen Wettbewerbs um die Technologien der Zukunft weiter anzieht. Noch ist offen, welche Region in der Welt bei der Entwicklung und Produktion neuer Technologien künftig den Ton angibt und wer die technologischen und wertebasierten Standards (durch-)setzen kann. Gerade vor diesem Hintergrund müssen wir dafür Sorge tragen, die politischen Scheinwerfer wieder verstärkt auf eine zentrale Frage der kommenden Jahre zu richten:

**Wovon wollen wir in Zukunft leben?**

Für mich ist die Antwort klar: Die Voraussetzung für die Zukunftsfähigkeit unseres Wirtschafts- und Gesellschaftsmodells liegt in der technologischen Souveränität der Europäischen Union begründet. Wir müssen in Deutschland und der Europäischen Union selbst in der Lage sein, Schlüsseltechnologien zu verstehen, herzustellen und weiterzuentwickeln. Nur so können wir auch in Zukunft die Entwicklung und Anwendung von Technologien international auf Augenhöhe und im Sinne unserer Werte mitgestalten. Nur so

können wir Wettbewerbsfähigkeit, Arbeitsplätze und Wohlstand in Deutschland sichern, ohne dabei Kompromisse zu Lasten unserer Werte wie Freiheit und Rechtsstaatlichkeit zu machen.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) steht wie kein zweites Ressort für Zukunft. Mein Haus ist in der Bundesregierung der Taktgeber zur Stärkung der technologischen Souveränität. Denn um auf der Höhe der technischen Entwicklung zu bleiben, müssen wir relevante Zukunftstechnologien frühzeitig identifizieren, aktiv aufgreifen und durch gezielte Forschungsförderung vorantreiben. Und genau das praktiziert das BMBF seit nunmehr 15 Jahren.

Wir fördern Wissenschaft und Forschung, die die Welt verändern. Deutsche Universitäten und Forschungseinrichtungen haben sich vielfach in der Weltspitze der Forschung etabliert. Wir sehen es an den beiden Nobelpreisen, die im vergangenen Jahr an in Deutschland arbeitende Wissenschaftler gingen. Wir sehen es am Helmholtz-Zentrum für Informationssicherheit, CISPA, das auf Platz 1 im weltweiten Cybersicherheitsranking steht. Und wir sehen es daran, dass der erste in Europa zugelassene Impfstoff gegen SARS-CoV2 in Deutschland entwickelt wurde – von einem Unternehmen, das bereits in seiner Gründungsphase durch das BMBF gefördert wurde.

Diese gute Ausgangsposition haben wir uns gemeinsam in den vergangenen Jahren hart erarbeitet. Klar ist auch, dass wir uns als Innovationsland Deutschland auf diesen Erfolgen nicht ausruhen dürfen. Es liegt in unseren Händen, aus den 20er-Jahren ein Jahrzehnt der Bildung, Forschung und Innovation zu machen. Künstliche Intelligenz dringt aktuell in die Bereiche vor, in denen wir traditionell stark sind. In den Quantentechnologien ist die Spitzenposition in der Entwicklung noch offen. Und auch die Kommunikationssysteme, namentlich 6G und Open RAN, entwickeln sich rasant. In all diesen Zukunftsfeldern positionieren wir uns mit dem Ziel, die Weltspitze zu erobern. Klimaschutz und Digitalisierung sind für mich die großen Themen unserer Zeit. Hier bietet sich die große Chance auf attraktive Arbeitsplätze und eine hohe Lebensqualität.

Vor diesem Hintergrund haben wir im BMBF die Taktung im internationalen Wettbewerb allein in den zurückliegenden drei Monaten nochmals deutlich erhöht:

- Im **November** habe ich den Startschuss für das neue 400-Millionen-Euro-schwere **Rahmenprogramm der Bundesregierung für Mikroelektronik** gegeben. Die Forschungsthemen zielen auf die Stärkung volkswirtschaftlicher und gesellschaftlich relevanter Anwendungsfelder ab; darunter Künstliche Intelligenz, autonomes Fahren, Industrie 4.0 oder Smart Health. Seit Beginn des Jahres können sich Forscherinnen und Forscher aus Wissenschaft und Wirtschaft auf Basis wettbewerblicher Ausschreibungen um Fördermittel bewerben. Darüber hinaus habe ich zur Teilnahme an einem internationalen **Ideenwettbewerb zur Gründung von zwei Großforschungszentren** in

den sächsischen Braunkohlegebieten aufgerufen, die jährlich mit bis zu 170 Millionen Euro gefördert werden und vor Ort die Grundlage für neue Wertschöpfungsketten sowie hochwertige Arbeitsplätze schaffen sollen.

- Im **Dezember** habe ich den Startschuss gegeben für eine 120-Millionen-Euro-schwere **Förderbekanntmachung zu Basistechnologien für die Quantenprozessoren in zukünftigen Quantenrechnern als auch für die Quanteninformatik**. Wir bauen kraftvoll die erforderlichen Strukturen zur Verbreitung, Aktivierung und Vernetzung der Wirtschaft und der wissenschaftlichen Communities auf. Auch habe ich das Forschungsprogramm „**Miteinander durch Innovation**“ auf die Schienen gesetzt, in dessen Rahmen interaktive Technologien für Gesundheit, Pflege und mehr Lebensqualität mit insgesamt 350 Millionen Euro durch das BMBF gefördert werden.
- Und im **Januar** habe ich den Startschuss gegeben für **drei großangelegte Leitprojekte zur Entwicklung einer Grünen Wasserstoffwirtschaft**, die getragen werden von drei Konsortien aus über 230 Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft und durch mein Haus mit 700 Millionen Euro bis zum Jahr 2025 gefördert werden.

All dies lässt mich mit Zuversicht nach vorne blicken: Wir haben das Zeug dazu, als Apotheke der Welt einen langersehten Impfstoff gegen Corona zu entwickeln. Wir haben das Zeug dazu, die treibende Kraft einer nachhaltigen Digitalisierung in der Welt zu werden. Wir haben das Zeug dazu, den Aufbau einer internationalen grünen Wasserstoffwirtschaft zu orchestrieren, als Ausrüster der Welt zum Exportweltmeister für grüne Wasserstofftechnologien aufzusteigen und internationale Standards für energieeffiziente Hochtechnologien zu setzen. In diesem Sinne öffnen wir derzeit eine Tür nach der anderen zu neuen Absatzmärkten für deutsche Unternehmen.

Wir haben das Zeug dazu, ein weltweit einzigartiges Ökosystem zu schaffen, das es der Wirtschaft und insbesondere dem Mittelstand ermöglicht, Forschungsergebnisse schnellstmöglich in die Anwendung zu bekommen. Und wir haben gewiss das Zeug dazu, durch den Aufbau einer modernen Kreislaufwirtschaft in der Wirtschaft 5.0 mit neuesten Materialinnovationen und einer Elektronik der nächsten Generationen einen neuen internationalen Trend in Gang zu setzen. All dies können wir schaffen, wenn wir uns ins Zeug legen.

Dabei rücken wir den Menschen in den Mittelpunkt. Wir haben die Fähigkeiten und Fertigkeiten der Beschäftigten in unserem Land fest im Blick. Denn die internationale Konkurrenz schläft nicht: In Ländern wie China verlassen jährlich über eine Million Ingenieurinnen und Ingenieure die Hochschulen, während bei uns die Lücke zwischen offenen Stellen und Bewerbern in den MINT-Berufen stetig wächst. Wir müssen dafür sorgen, dass es

auch bei uns genügend Fachkräfte gibt, die die erforderlichen Kompetenzen mitbringen. Deswegen müssen wir die Aus- und Weiterbildung in Gänze stärken.

Wir haben in all diesen Bereichen dank der verlässlichen und großen Unterstützung der Regierungsfractionen die Weichen gestellt. Das von der Koalition beschlossene Zukunftspaket hat uns zusätzliche Möglichkeiten eröffnet, die wir mit aller Entschlossenheit nutzen wollen. Der wirtschaftliche Erfolg Deutschlands ist dabei eng mit dem Wohlergehen der Europäischen Union verknüpft. Mir ist es ein Kernanliegen, dass Europa im internationalen Wettbewerb um die Technologien der Zukunft nicht ins Hintertreffen gerät. Internationale Abhängigkeiten in Kerngebieten der öffentlichen Daseinsvorsorge, etwa bei der Medikamentenentwicklung und -versorgung oder bei Schlüsseltechnologien – beispielsweise beim Aufbau eines sicheren 5G-Netzes und der Vorbereitung von 6G-Netzen – dürfen uns den Wind nicht aus den Segeln nehmen. Nur wenn wir technologisch souverän sind, sitzen wir am Ruder und können unsere hohen Standards der Sicherheit, Resilienz und des Datenschutzes wahren. Wir haben es selbst in der Hand, die technologische Souveränität der Europäischen Union in diesem Jahrzehnt spürbar auszubauen, um auch künftig unsere europäische Lebensweise selbstbestimmt erhalten und gestalten zu können.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Beantwortung der Frage nach dem „**Wovon**“ und nach dem „**Wie**“ wir künftig leben wollen, sind zwei Seiten derselben Medaille. Beides müssen wir im Blick haben und entsprechend handeln, um unserer Verantwortung für die nachkommenden Generationen in Deutschland und Europa gerecht zu werden. Das BMBF ist sich seiner zentralen Rolle hierbei bewusst.

Ich bin Ihnen dankbar für Ihre Unterstützung der Arbeit meines Hauses. Die Erfolgsgeschichte in Bildung, Wissenschaft und Forschung der zurückliegenden 15 Jahre, die die klare Handschrift der regierungstragenden Fraktionen trägt, gilt es mit aller Konsequenz in den 20er-Jahren fortzuschreiben. Es gilt Kurs zu halten in stürmischen Zeiten und unsere Förderung der Zukunftstechnologien in Deutschland und Europa zur Stärkung der technologischen Souveränität energisch voranzutreiben. In den kommenden Wochen werde ich in diesem Sinne die Forschungsförderung in den Bereichen der Quantentechnologien, der Künstlichen Intelligenz und der Kommunikationssysteme substantiell intensivieren sowie zeitnah ein Forschungsprogramm „Zukunft der Wertschöpfung“ vorstellen. Auf diesem Weg bitte ich Sie auch künftig um Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

